

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XXIV.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Die Wort des lebendigen Gottes des Herren Zebaoth vnser Gottes verhehet. Darumb solt ihr zum propheten also sagen: Was antwort dir der Herr vnd was sagt der Herr. Weil ihr aber sprecht: Laß des Herren: Darumb spricht der Herr also: Ruhn ihr diß Wort eine Laß des Herren nennet vnd ich zu euch gesandt habe / vnd sagen lassen / ihr sollets nit nennen laß des Herren. Sihe / so will ich euch hinf weg nemen / vnd euch sampt der Statt / die ich euch vnd euern Vätern gegeben habe / von meinem Ainsicht wegeriffen. Vnd will euch ewige Schande vnd ewige Schmach zufügen / der nitmer vergessen soll werden.

Cap. XXIV. Abbildung des volckes, durch gute vnd böse Feigen.

Die der Herr zeigt mir zweien Feigenkörbe / gestellet für den Tempel des Herrn nach dem der König zu Babel Nebucad Neszar hatte weggeführt Jeremia den Sohn Jozakim den König Juda / samt den Fürsten Juda / Zimmerleute vñ Schmide von Jerusalem vñ gen Babel gebracht. In dem einen Korbe waren sehr gute Feigen / wie die ersten Korbe waren sehr böse Feigen das man sie nicht essen konte / so böse waren sie. Vnd der Herr sprach zu mir: Jeremia / Was heisset du. Ich sprach: Feigen /

die guten Feigen sind sehr gut / vñ die bösen sind sehr böse das man sie nit essen kan so böse sind sie. Da geschach des Herren Wort zu mir / vnd sprach: So spricht der Herr der Gott Israels Gleich wie diese Feigen gut sind / also will ich mich auch dighleich annehmen der gefangenen auf Juda / welche ich hab auß diser Statt lassen zieh / in der Schalbeer land. Vnd will sie gnediglich ansehen / vnd will sie wider in diß land bringen / vnd will sie bauen / vñ nit abbrechen will sie pflanzen / vnd mit außreissen. Vnd will ihnen ein berg geben / das sie mich kennen solken / das ich der Herr sey / vñ sie sollen mein Volk sein / so will ich ihr Gott sein / denn sie werden sich von gansen Hercken zu mir bekehren. Aber wie die bösen Feigen so böse sind / das man sie nit essen kan / spricht der Herr Also will ich dahin gehen Bedetia den König Juda / samt seinen Fürsten / vñ was übrig ist zu Jerusalem / vnd übrig in diß land / vnd die in Egyptenland wohnen. Ich will ihnen vnglück zufügen / vñ in keinem Königrich auf erden bleiben lassen / das sie sollen zuhanden werden zum Sprichwort / zur Zabel / vnd zum Fluch an allen orten / dahin ich sie versoffen werde. Vnd will Schwert Hunger vnd Pestilenz vnter sie schicken / bis sie vmbkommen von dem lande / das ich ihnen vnd

und ihren Vätern gegeben habe.

CAP. xxv. Halsstarrigkeit der Juden wider die Prediger: von der Sibenzigjährigen Gefangnis.

Dies ist das wort, welches zu Jeremia geschach, über das ganze Volk Juda: Im Vierden Jahr Joasams des Sohns Josia / des Königes Juda (welchs ist sichintretend das erste Jahr Nebucad Negar des Königs zu Babel) Welches auch der Prophet Jeremia redet zu dem ganzen Volk Juda / und zu allen Burgern zu Jerusalem / und sprach: Ich hab euch gesagt ist von dem Dreizehnten Jahr an Josia des Königs Amos / des Königen Amos Wort zu mir geschehen / bis worden ist auff disen Tag / vnd hab ich euch ja nurend nun dreyvndzwainzig Jahr nicht Jahr mit Reif geprediget / aber nicht gehört / aber ihr habt nie hören wollen. So hat der Herr mich zu euch gesandt alle diese Jahre / Reiflich / aber ihr habt nie hören wollen / noch eure Ohren neigen / das ihr hören wüßtet / Da er sprach: Verstehet euch / ein jeglicher von seinem bösen wege / vñ von eurem bösen wege / so sollt ihr in dem Lande / das der Herr euch vñnd euren Vätern gegeben hat / immer vñnd ewiglich bleiben. Folget nicht andern Göttern / das ihr ihnen dienet / vñnd sie anbetet / auff das ich nicht erzürnet / durch euer Hände Werck / vñnd ich euch vnglück zusagt müß.

7 Aber ihr woltet mir nicht gehorchen / spricht der Herr / auff das ihr mich ja wol erzürnetet / durch euer Hände Werck / zu eurem eigen vnglück. Darumb / so spricht der Herr Zebaoth / Weil ir denn meine Wort nicht hören wolt. Siche / so will ich auffschiden / vñnd kommen lassen alle Völker gegen der Mitternacht / (spricht der Herr) auch meinen Knecht Nebucad Negar den König zu Babel / vñnd will sie bringen über dis Land / vñnd über die so drinnen wohnen / vñnd über alle dises volds / so vmbher ligen / vñnd will sie verbannen vñnd verstoren / vñnd zum Spott vñnd ewiger Wüßte machen. Vnd will her auff nemen allen frölichen Gesang / die Stimm des Bräutigams vñnd der Braut / die Stimm der Mäßer / vñnd liedt der Latern. Das dis ganze Land wüßte vñnd zerstoret ligen soll / vñnd sollen diese Völker dem Könige zu Babel dienen / sibenzig Jahr. Wenn aber die sibenzig Jahr vñnd sind / will ich den König zu Babel heimfuden vñnd alle dis Vold / spricht der Herr / vñnd ihre Missethat / dazu das Land der Chaldeer / vñnd will es zur ewigen Wüßten machen. Also will ich über dis Land bringen alle meine Wort / die ich geredt habe wider sie / nemlich / alles was in diesem Buch geschriben steht / das Jeremia Beweiss / sagt hat über alle Völker.

f ij Vnd